

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Düsseldorf, den 25.01.2018

Liebe Sponsoren, liebe Freunde von Bududa-Kids e.V.,

nach einer Woche Aufenthalt in den Bergen Bududas und insgesamt 6 Tagen An- und Abreise von Deutschland über Kenia nach Uganda bin ich wieder zurück in Düsseldorf. In Uganda wünschen sich die Menschen immer noch alles Gute für das Jahr 2018, daher möchte ich dies hiermit auch tun!

Meine Reise war schön und anstrengend zugleich. Trotz der Strapazen der weiten Reise und der unkomfortablen Verkehrsmittel, bin ich dankbar für all das Gute, was ich erleben durfte. Die Waisenkinder entwickeln sich prächtig. Die Kommunikation zwischen uns gewinnt von Mal zu Mal an



Tiefe, da immer mehr von ihnen Englisch sprechen, das sie im Laufe der Schulzeit lernen.

Wir hatten ein volles Programm mit Spielen, Handarbeiten, Gesprächen und gemeinsamem Musizieren. Besondere Programmpunkte waren dieses Jahr das Müllaufsammeln im benachbarten Dorfzentrum und das Schlachten von der Ziege Lukas, die letztes Jahr ein Geschenk von Dans Eltern an mich war. Am letzten Abend, im Rahmen eines kleinen Festes, wurde das Fleisch gegrillt und verzehrt.

Ich staune immer wieder, wie liebevoll die Kinder

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



miteinander umgehen, wieviel Geduld sie aufbringen, wenn es darum geht aufs Essen zu warten oder einem anderen Kind etwas zu erklären. In diesem Punkt kann ich noch viel von ihnen lernen.

Das vergangene Jahr war durch die enorme Trockenheit und Hungersnot in gesamt Ostafrika geprägt, welches sich vor allem auf die Lebensmittelpreise auch in Uganda ausgewirkte. Durch Ihre finanzielle Hilfe aus Deutschland schaffte Dan mit der stetigen Hilfe seiner Eltern diese Zeit gut zu meistern, so dass kein Kind mit knurrendem Magen ins Bett gehen musste.

Inzwischen wurden weitere Kinder, dieses Jahr insgesamt fünf, in die weiterführende Schule (Secondary School) versetzt. Leider gibt es keine nahe gelegene Secondary School. Die einzige Möglichkeit für eine weiterführende Schulbildung sind Schulen mit angeschlossenen Internaten oder speziellen Schüler-Hostels. Da dies teuer ist, kaufte Dan vorausschauend vor 1 1/2 Jahren ein Grundstück in der Stadt und plant noch dieses Jahr darauf ein kleines Haus zu errichten.



Wie jedes Jahr begleitete mich meine kenianische Freundin Ruth. Wir lernten uns im Jahre 2006 kennen, als wir für einige Zeit im Norden Ugandas auf einer Missionsstation mithalfen.

Über unsere gemeinsamen Aufenthalte in Bududa hat sie ihre Erfahrungen niedergeschrieben. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



*Ich grüße Sie im Namen Jesu Christi!*

*Mein Name ist Ruth und ich komme aus Kenia. Im Januar 2014 bekam ich eine E-mail von meiner Freundin Lisa, die ich 2006 in Arua im Norden Ugandas auf einer Missionsstation kennenlernte. Lisa lud mich damals ein, sie nach Bududa zu begleiten. Ich musste sofort an die Zeit in Arua denken. Obwohl die Region Bududa an der Grenze zu Kenia gelegen ist, ist es immer noch eine 8 bis 9 stündige Reise von meiner Heimatstadt aus. Trotz der weiten Fahrt entschied ich mich Lisa zu begleiten und das Projekt kennenzulernen. Die Kinder sind mir inzwischen so ans Herz gewachsen, dass ich seit meinem ersten Besuch nie eine Reise mit Lisa dorthin verpasste.*



*Ich möchte Ihnen einen kleinen Eindruck von meiner ersten Reise nach Bududa geben. Lisa erzählte mir, dass Bududa eine abgelegene Region in den Bergen ist und was ich mitbringen sollte.*

*Ich habe mich früh am Morgen in Kenia auf den Weg gemacht und kam abends gegen 20 Uhr in Mbale in Uganda*

*an. Lisa hat mich mit der Familie, bei der wir die erste Nacht verbrachten abgeholt. Wir waren beide so glücklich uns nach 9 Jahren wiederzusehen. Wir redeten viel und versuchten viel zu schlafen, bevor wir uns am nächsten Tag auf den Weg in die Berge machten. Der Weg nach Bududa ist beschwerlich. Die letzte Strecke ist ein steiler einstündiger Fußmarsch den Berg hoch!*

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



*Einheimische brauchen für die Strecke eine halbe Stunde oder sogar weniger! Ich bin keine geübte oder gut trainierte Bergsteigerin, aber die Bududa-Kids kennen zu lernen war Motivation genug.*

*Kurz vor dem Kinderheim hörten wir die Kinder, die uns bereits laut singend erwarteten. Ich war verschwitzt und atemlos, dennoch sprang mein Herz vor Freude und ich wusste wir sind angekommen. Die Kinder kamen singend und tanzend auf uns zu, umarmten uns, übergaben uns selbstgepflückte Blumensträuße und hießen uns in ihrem Zuhause willkommen. Die Kinder und ihre Betreuer sind so liebevoll, dass ich sie sofort in mein Herz schloss. Die Gedanken, was diese Kinder erlebt hatten und dass sie jetzt einen Ort haben, den sie tatsächlich Zuhause nennen mit liebevollen neuen Eltern, rührten mich zu Tränen.*

*Während meiner Aufenthalte in Bududa lernte ich viel über die Kinder, die Dorfgemeinschaft, die Kultur und das Essen.*

*Die jüngeren Kinder sprechen kein oder nur wenig Englisch. Trotzdem kann man mit den üblichen und einfachen nonverbalen Zeichen mit ihnen kommunizieren.*

*Die Bududa-Kids sind einzigartig - sie sind zufrieden mit dem was sie haben! Sie essen, was es gibt. Sie sind gehorsam. Sie streiten nicht über Kleinigkeiten, wie man es von anderen Kindern kennt. Nie habe ich eines der Kinder sauer oder boshaft erlebt. Alle sind hilfsbereit und sehen, wenn Hilfe benötigt wird.*



# Bududa-Kids

## ein Patenschaftsprojekt



*Lisa bereitet immer verschiedene Aktivitäten für die Kinder vor. Es ist schön zu sehen, wie sie alles mit Freude und Begeisterung aufnehmen und wie sich die Freude in ihren lachenden Gesichtern widerspiegelt!*

*Jedes Jahr bemerke ich Veränderungen, sie werden älter, werden Teenager, mit den damit verbundenen Pubertätsproblemen. Wir sollten alle für sie beten, da es eine schwierige Zeit für die Jugendlichen und auch für ihre Betreuer ist.*

*Ich hoffe ich konnte einen Eindruck über das Leben in den Bergen Bududas geben. Es gibt so viel mehr zu erzählen!*

*Es ist nicht einfach ein Waisenheim zu leiten- man möchte das Beste für die Kinder und auch für die Betreuer, die sich um sie kümmern. Möge Gott sie segnen und auch die Paten!*

*Für die Betreuer und die Unterstützer der Bududa-Kids liegt mir folgender Bibelvers am Herzen. Er steht im Evangelium nach Lukas, Kapitel 9 Vers 47 und 48:*

*Da nahm Jesus ein Kind und stellte es neben sich und sprach zu ihnen: Wer dieses Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.*

*Seid gesegnet!*

*Eure Freundin **Ruth***

# Bududa-Kids

ein Patenschaftsprojekt



Ich hoffe Sie konnten einen guten Einblick bekommen.

Wie Sie bereits im Rahmen unserer Newsletter des vergangenen Jahres erfahren haben, wurde unser Verein Bududa-Kids e.V. im Jahr 2017 als gemeinnützig anerkannt. Bislang haben Sie die Spendenquittungen über Mosaik Düsseldorf e.V. erhalten. Da die Umstellung von Mosaik Düsseldorf e.V. auf Bududa-Kids e.V. im Laufe des vergangenen Jahres erfolgte, werden Sie nun die Spendenquittungen für das Jahr 2017 einmalig von beiden Vereinen erhalten. Da es für uns ein höherer organisatorischer Aufwand ist, bitten wir eine zeitliche Verzögerung zu entschuldigen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und alles Gute für das Jahr 2018!

Ihre Lisa Hoffmann

